

Jörg Hahn

Ökonomie, Politik und Krise

diskutiert am Beispiel der ökonomischen
Konzeption Karl Schillers



Königshausen + Neumann
1984

Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung	9
1.1.	Aktualität und Bedeutung der Themenstellung	9
1.2.	Vertiefung und Einordnung der Themenstellung	10
1.3.	Strukturierung des Themas:	
	– Formaler Aufbau	13
	– Methodischer Aufbau	14
2.	Auswahl empirischer und/oder analytischer Forschungsansätze zur aktuellen Problemlage in westlichen Industriegesellschaften	15
2.1.	Normativ-kritischer Ansatz	17
2.2.	Gesellschaftskrise als Sinnkrise	25
2.3.	Passivität, Negativismus und Angst als dominante Erfahrungs- und Handlungsmuster	30
2.4.	Wertewandel: Vom Materialismus zum Postmaterialismus ..	34
2.5.	Quasi-Politik	38
3.	Karl Schillers ökonomische Konzeption und Wirtschaftspolitik	
3.1.	Biographisches	52
3.2.	Vom Theoretiker der Arbeitsbeschaffung zum Schöpfer der Globalsteuerung	60
3.3.	Die gesellschaftspolitische Theorie: der Ökonom und die Gesellschaft	73
3.4.	Die wirtschaftspolitische Praxis: Globalsteuerung	86
3.4.1	„Wettbewerb soweit wie möglich“: die voll- kommene Konkurrenz	87
3.4.1.1	Das Rationalitätsprinzip	92
3.4.1.2	Der Nutzen	94
3.4.1.3	Die Präferenzordnung und das Problem der Nutzenmessung	100
3.4.2	Planung soweit wie nötig: die ökonomische Steuerung	105
3.4.2.1	Das Konzept der Globalsteuerung	106

3.42.2	Freiburger Imperativ und Keynesianische Botschaft	109
3.42.3	Resümee	114
3.43	„Planung soweit wie nötig“: die gesellschaftliche Steuerung	115
3.43.1	Die Konzertierte Aktion	115
3.43.2	Resümee	123
4.	Schlußbetrachtung	125
	Literaturverzeichnis	132